**En Peerd för Paul – of: Elkeen kann wat good!**

*van Mechthild Tepe,*

*oostfreesk van Remmer Kruse un Wilfried Zilz*

„Man, dat kann doch neet angahn“, schull Beckers Anna. Wekenlang stunn en Spendendöös midden up d’ Tresen van d’ Backeree. Dat Geld sull egentlik för en besünner Riedunnerricht för Paul ut de Naberskupp bruukt worden, de siet en Malöör up halv Sied lahm weer. Anna schüddkoppde un see: „Nu langen de Moneten noch neet maal för ’n Pund Wuddels för dat Peerd!“

Mama Becker, se heet Becker mit „e“, kweem nettakkraat van achtern ut de Backstuuv un harr ’t all mitkregen. „Villicht mutt man dat anners angahn, dat mennig Lüü anstött worden“, meende se. „Wenn de Ollen van Paul de Therapie neet alleen betahlen könen, denn bruken wi vööl Lüü, de mit­be­tahlen.“

Up eenmal kweem Anna en Idee: „Mama, du hest doch maal seggt, dat elke Minsk irgendwat good kann. Du kannst good backen, Oma kann good Socken breien un ik kann good Kaarten basteln. Wenn wi nu all ut ’t Dörp wat maken, kriegen wi so vööl binanner, dat wi daar ’n kumpleten Basar van maken könen.“ Beckers Mama weer vör Bliedskupp reinweg ut de Kedd: „Dat is en baldadigen Infall! Man denn bruukt man ok een, de dat in de Hand nimmt.“

„Keen Problem, Mama. Ik bün ok good in ’t Organiseren. Toeerst bruken wi ’n Zedel för elke Huus. Daar steiht denn up:

*En Peerd för Paul*

*Wi willen en Basar för Paul maken, umdat he en besünnern Riedunnericht kriegen kann, de hum bi ’t Gesundworden helpt. Elk un een kann wat maken, basteln, arbeiden, helpen, denn:*

*Elkeen kann wat good!, un dat word up de Zedel unnerstreken!*

*De Basar is in veer Week in dat Cafe van de Backstuuv Becker. Anmellen bi Anna Becker.*

„Mama, so mutt dat doch wat worden, of neet?“

Hör Mama nohm hör in d’ Arm un see: „Wicht, so word dat ’n heel groten wunnerbaren Saak!“

Veer Week later stunn de heel Parkplatz vör de Backeree vull mit Autos. Un in dat Cafe weer de Baar los. Wat harren sük de Lüü all utdocht! Lisa un Carlotta harren Windraden bastelt un verköfften de nu för ’n paar Euros för de gode Zweck. Thomas un Leon deen Schoh putzen för ’n Spenn. De Maandagsstammdisk harr en Spill upboot, waar Peeriesders an en Stock smeten worden sullen – well winnt, kriggt ok ’n lüttjen Pries.

De van de Gymnastikgrupp weren am meesten an ’t Gackern. Se verköfften „Fitnessgeräte“ – dat wassen lüttje Pandbuddels, de se mit Sand upfüllt harren un as Hanteln verkopen wullen. Sülvst de fievjahrig Kuno harr wat funnen: He spitzde de hele Dag oll Buntstiften an, de hum brocht wurren.

Ok Paul weer mit sien Famielje daarbi. Se moken mitnanner Fotos, un Paul drückde de Utlöser, de mit ’n langen Schnoor mit de Blitzapparaat verbunnen weer.

Tomaal kweem Anna in ’t Nadenken un gung na hör Mama: „Du hest doch seggt, elkeen kann wat good. Un wat kann egentlik Paul good?“ Hör Mama overleggde kört un see: „Paul kann en helen Dörp binannerbrengen. All sünd komen un helpen mit. So ’n Fest, waar all mitmaken, hebben wi al siet Jahren neet mehr hatt.“

Un ji, weten ji, waarvan Paul dröömt? – He will för all Husen in ’t Dörp Dankkaarten utdrucken un de am leevsten sülvst mit ’n Peerd rumbrengen.

Woordenverklaren:

*binannerbrengen* – zusammenbringen; *Bliedskupp* – Freude; *breien* – stricken; *mennig* – einige, viele; *nettakkraat* – gerade eben; *Peeriesders* (*proot: Peer-iesders*) – Hufeisen; *schellt* – schimpft; *Spendendöös* – Spendendose; *schüddkoppte* – schüttelte den Kopf; *neet maal* – nicht einmal; *Wicht* – Mädchen; *sülvst* – selber; *ut de Kedd* – aus dem Häuschen